Halle und Umgegend.

Halle, 4. Juli.

Dem Gedächtnisse Kohlschütters

ist der Jahresbericht des Vereins für Volkswohl gewidmet, hat doch der Verein in seinem letzten Geschäftsjahr, das die Zeit vom April 1905 bis März 1906 umfaßt, eines seiner rührigsten Mitglieder, einen Menschenfreund in des Wortes edelster Bedeutung verloren, dem das Bestehen der einen Abteilung, der für Ferienkolonien, und die Errichtung der Volkslesehalle am Hallmarkt, sowie der glückliche Ausbau aller anderen Arbeitsgebiete dieser bedeutsamen Volkswohlfahrtsinstitution zu danken sind; seinen langjährigen Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Kohlschütter, der am 7. September 1905 aus dem Leben gerufen wurde. Es war ein einfacher Akt der Pietät und Dankbarkeit, daß der Verein, dessen Vorsitzender nunmehr Herr Oberbürgermeister a. D. Geheimrat Staude ist, seinen Bericht dem die Herren Berichterstatter selbst ehrenden Gedächtnisse des treuesten Hallensers, unseres Kohlschütter, widmete. Am Anfang des vorigen Jahres konnte der große Neubau an der Salzgrafenstraße in Benutzung genommen werden. Er war es, der äußerlich die meiste Aufmerksamkeit von allen Einrichtungen des Vereins erforderte. Für den Neubau waren im Geschäftsjahre 1094/05 37,257,82 M. verausgabt, dazu kamen im Berichtsjahre 41,546,66 M., so daß die Gesamtausgaben für Bau und Einrichtung sich Ende März d. J. auf 78,804,48 M. beliefen. Es wurde auch in der zweiten Hälfte des letzten Jahres im Sinne Kohlschütters gearbeitet. Einige Angaben über die einzelnen Abteilungen des Vereins, der jetzt 838 Mitglieder zählt, mögen folgen. I. Volksbibliothek: An die Stelle des häßlichen, wenn auch sonst praktischen Lokals in der Rathausstraße versügt sie jetzt über freundliche und ausreichende Räume. Der Betrieb ist in den neuen Räumen wesentlich erweitert und vielfach verbessert worden. Die Bibliothek enthält jetzt 15,408 Bände; davon sind 1044 Dubletten. Ueber die Zunahme in der Benutzung läßt sich in diesem Jahre noch nichts sicheres sagen, da wegen des Umzuges der Leihverkehr doch auf einige Zeit ausgehoben werden mußte. Die eigentliche Wirkung der günstigen Lage des Bibliothekslokals trat erst in den Monaten Januar, Februar, März zutage. Hier stieg die Zahl der ausgegebenen Bücher um ein Drittel höher als in denselben Monaten des vergangenen Jahres, so daß, trotzdem die Bibliothek nicht das ganze Jahr geöffnet war, die Zahl der ausgeliehenen Bücher nicht viel niedriger als im vergangenen Jahre ist. Es sind ausgeliehen worden 23,978 Bände. Auf die einzelnen Fächer verteilen sie sich in folgender Weise: Geschichte 1860 (= 5,7 Proz.), Geographie 1759 (= 7,5 Proz.), Klassiker und Unterhaltungsschriften 15,799 (= 65,8 Proz.), Technische Schriften 2047 (= 9 Proz.), Naturwissenschaften 429 (= 1,5 Proz.), Journale und Zeitschriften 2047 (= 9 Proz.), Verschiedenes 122 (= 0,5 Proz.), Rechtswissenschaften, Religion, Philosophie 149 (= 0,8 Proz.), Fremde Sprachen 34 (= 0,2 Proz.). Die Bibliothek wurde in diesem Jahre von 1608 verschiedenen Personen, gegen 1071 im vorhergehenden Jahre, benutzt. — II. Gegen Verarmung und Bettelei: Da der vergangene milde Winter fast gar keine Unterbrechung der Arbeitsgelegenheit besonders im Baugewerbe veranlaßte, so hat die Abteilung gegen früher einen geringeren Betrag für Unterstützungen verwendet. Die Vereinigung der Sammelstellen für getragene Kleider, die früher gesondert vom Verein gegen Armennot und Bettelei und der Abteilung verwaltet wurden, hat sich bewährt. Ausgegeben wurden an baren Unterstützungen 763,50, für Brot 280,50, Kohlen 227,15 u. Weihnachtsgeschenke 500 M. — III. Ferienkolonien: „Ein so freudenvolles wie das vorangegangene Jahr 1904, das Jubeljahr der Abteilung „Ferienkolonie" gewesen, sollte das jüngst verflossene nicht werden; verlor doch die Abteilung ihren Begründer Professor Dr. Kohlschütter, dem es gegönnt war, während eines Zeitraumes von 26 Jahren das Ferienkolonienwesen in Halle auf eine nie zuvor geahnte Höhe zu bringen, zu Nutz und Frommen der Aermsten der Armen. Die Einnahmen dieses Jahres setzen sich in der Hauptsache zusammen aus den regelmäßigen Beiträgen der Stadtgemeinde sowie der Hauptkasse des Vereins, dem Ertrag der Sammlungen und Wohltätigkeitsveranstaltungen, von denen besonders die des Tierschutzvereins hervorgehoben zu werden verdient. Das Vermögen des Vereins erfuhr zu gunsten unserer Ferienkolonien einen erfreulichen Zuwachs. Durch testamentarische Verfügung des Herrn Prof. Kohlschütter wurden 1000 M., von dessen ältestem Sohn, dem Herrn Dr. Kohlschütter in Charlottenburg 1000 M. und von einem anderen Gönner gleichfalls 1000 M. dem Verein zugewendet, deren Zinsertrag der Abteilung für das Rechnungsjahr 1906/07 zugute kommen wird. Dank der reichlich eingegangenen Mittel konnten entsandt werden 125 Knaben und 151 Mädchen. Ueber den Gesundheitszustand sowohl als über das Betragen der Kolonisten konnte allseitig nur das Beste berichtet werden, vorübergehende Verdauungsstörungen und Erkältungserscheinungen bei einzelnen sind immer unvermeidlich, sie sind aber stets bald gehoben. Die Transportkosten für die Kleinen betrugen 687,55 M., die Verpflegung betrug 7441,50 M. — IV. Volksküchen: Der Betrieb der Volksküchen hat sich in ungefähr demselben Rahmen wie bisher bewegt. Die zweite Küche mußte gegen Ende des Sommers ihr bisheriges Lokal, Breitestraße, wegen Abbruch des Gebäudes verlassen und konnte dagegen die renovierten Räume der früheren Volksbibliothek, Rathausstraße 16, beziehen. Der Umsatz hat sich in den beiden Küchen auf annähernd derselben Höhe erhalten; beide Abteilungen sind in der Lage gewesen, sich trotz hoher Preise für Fleisch und andere Lebensmittel selbst zu erhalten, auch noch mit etwas Ueberschuß abzuschließen. Es wurden ausgegeben für die Volksküche I 14 907,92 M., für die Volksküche II 4821,13 M. — V. Volks-Kaffeehallen: Wie sonst ist im verflossenen Jahre der Betrieb in den Hallen im ganzen regelmäßig gewesen. Nur in Halle V, am Wallhallatheater, ruhte der Betrieb wegen zu geringer Benutzung derselben, zum Teil auch wegen widriger Verhältnisse mit dem Personal im Juli und August 1905. Im Berichtsjahre wurde eine neue Halle, die 6., in dem neuen Gebäude der Volksbibliothek und der Volkslesehalle eröffnet. Ueberschüsse ergaben Halle I 360 Mark, Halle II 320 Mark, Halle IV 580 Mk. An Zuschüssen erforderten die Hallen III 150 Mark, Halle V 550 Mark, Halle VI 560 Mark. — VI. Arbeitsstätte: Im verflossenen Geschäftsjahre 1905/06 betrug der Gesamtumsatz 23,389,42 M.; mithin mehr als 1904/05 4034,37 M. Der Mehrumsatz ist hauptsächlich aus dem Detailverkauf hervorgegangen, während Magistrat, Francksche Stiftungen usw. ihr altes Quantum bezogen haben. Infolgedessen konnten auch mehr Arbeiter beschäftigt werden, was eine Mehrausgabe an Lohn von 1488 M. ausmachte. Gearbeitet haben in zusammen 52 Wochen 1125 Mann, teils längere, teils kürzere Zeit. Die von der Armendirektion geschickten Arbeiter wurden alle beschäftigt. Da die Holzeinkaufspreise immer noch weiter steigen, ist ein Ueberschuß kaum zu erzielen. Die Arbeitslöhne sind so gestellt, daß die Leute auskommen können. Nach eingeholten Erkundigungen zahle die Abteilung dieselben Löhne wie in Leipzig, aber mehr als in Magdeburg. — VII. Jugend- und Volksspiele: Die Abteilung hatte am Schlusse des Sommerhalbjahres einen großen Verlust zu verzeichnen durch den Weggang des Herrn Oberlehrers Prohl, welcher einer Berufung als Direktor an das Gymnasium in Lauenburg i. P. folgte. Herr Oberlehrer Prohl hat die Abteilung zielbewußt, erfolgreich und geschickt geleitet. Die Frequenz auf dem Sandanger war gut. Aus allen Schichten der Bevölkerung waren viele und fleißige Vertreter auf den Spielplätzen zu sehen. Die Schüler der Volks- und Mittelschulen spielten regelmäßig des Mittwochs in sechs großen Abteilungen, jede unter Leitung eines Lehrers. Die Oberrealschule hatte als obligatorischen Spieltag den Donnerstag, das Gymnasium den Mittwoch gewählt. Außerdem wurde der Platz fleißig benutzt von hiesigen Turn- und Sportvereinen, von mehreren studentischen Korporationen und anderen Turnzirkeln. Auch die Tennisplätze, welche eine gute Einnahmequelle für die Abteilung bilden, waren immer gut besetzt. — VIII. Lesehalle: Die Abteilung hat ihr erstes Geschäftsjahr mit sehr erfreulichen Ergebnissen schließen können. Sie wurde im Juni feierlich eröffnet und schon im ersten Monat von 3430 Personen besucht. Die Frequenz stieg bis zur Mitte des Winters auf über 10,000 im Monat, um in den letzten Monaten wieder etwas zurückzugehen. Halle hat damit alle deutschen Städte außer Frankfurt am Main und Jena überflügelt. Es ist der Beweis geliefert, daß die Einrichtung einem wirklichen Bedürfnis entsprach. Im Durchschnitt der zehn Monate setzte sich der Monatsbesuch aus 7495 Männern und 945 Frauen zusammen. In einer Woche des November wurde eine genauere Unterscheidung der Besucher vorgenommen. Sie ergab unter 2221 Personen (inkl. 299 weibl.) 265 jüngere Arbeiter; 4 Arbeiterinnen; 140 ältere Arbeiter; 250 Handwerksgesellen usw. mit 37 Frauen; 555 Kaufleute, Handwerksmeister, Lehrer, Beamte mit 43 Frauen; 36 höhere Beamte mit 15 Frauen; 420 Lehrlinge und Schüler; 449 junge Kaufleute, Beamte, Studenten; 200 Lehrerinnen, Verkäuferinnen usw. Die verschiedensten Kreise beteiligten sich mithin an dem Besuche. IX. Arbeitsnachweisstellen: Die Arbeitsnachweisstellen sind am Anfange des Geschäftsjahres in das neue Heim eingezogen, das ihnen das Gebäude der neuen Lesehalle in seinen Parterrelokalitäten in der Salzgrafenstraße am Hallmarkte bietet. Die Lage hat sich als recht günstig erwiesen, denn in der Arbeitsnachweisstelle für männliche Arbeiter sind die Ziffern von Angebot und Nachfrage um das Doppelte gestiegen, und fast alle Angebote von Arbeit konnten Erledigung finden. Die Nachfrage übertraf das Angebot fast um das Doppelte, das Gros bildeten wie immer die ungelernten Arbeiter. Wenn die Erledigung in der Arbeitsnachweisstelle für weibliche Arbeiter und Dienstboten, trotz der jetzt besseren Lage, nicht zunahm, so liegt das, wohl an der Schwierigkeit des Abschlusses von Dienstverhältnissen für Haus und Familie. Das Angebot von Arbeit übertraf hier wie immer die Nachfrage. Weibliche Dienstboten fehlen stets, aber auch in der Industrie herrscht, speziell an guten, zuverlässigen Arbeiterinnen, schon Mangel. — X. Fürsorge für Lungenkranke: Die Abteilung hat in der bisherigen Weise fortgearbeitet. Sie hat die Kosten einer Heilstättenkur (356,25 M.) ganz und die einer anderen Kur (140 M.) zum Teil getragen, hat für 60 M. Milch gewährt und in zwei Fällen Betten beschafft. Im ganzen hat sie für solche Unterstützungen 607 M. aufgewendet. Für die Errichtung einer besonderen Walderholungsstätte für Frauen scheint die Zeit noch nicht gekommen zu sein. Es werden zunächst noch die Erfahrungen abzuwarten sein, welche der Ortskrankenkassenverband mit der Aufnahme von Frauen in seine Erholungsstätte für Männer machen wird. — XI. Krippen: Beide Anstalten waren volle zwölf Monate im Betriebe. Die Gesamtzahl der Pfleglinge betrug 5799 Verpflegungstage gegen 4962 im Vorjahre; davon wurden in Anstalt I 2582, in Anstalt II 3217 verpflegt. Die Frequenz der Anstalt I, Lafontainestr. 20, hat sich mit einer Durchschnittsziffer von 8,5 pro Tag auf der Höhe des Vorjahres erhalten, in Anstalt II, Weingärten 20, hat sich der Besuch von 8,8 im Geschäftsjahre 1904/05 auf 10,6 pro Tag im Durchschnitt gesteigert. Die Inanspruchnahme der Anstalten, insbesondere der Anstalt I, deren Lage und Einrichtung wir nach wie vor geradezu als ideal bezeichnen müssen, kann immerhin noch erheblich gesteigert werden.

Die Bankkommission besprach in ihrer gestrigen Sitzung ausführlich den vom Magistrat eingebrachten Vorentwurf für den Erweiterungsbau der Schule an der Freimfelderstraße. Rund 250,000 M. soll diese Erweiterung kosten. Das Projekt wird am nächsten Dienstag in einer zweiten Lesung beraten werden, da der Magistrat bis dahin vielleicht ein billigeres Projekt vorschlagen kann. Die Kommission stimmte zu dem Landerkaufe zum Grundstücke Plausfelderstraße 41 zum Preise von 25 M. pro qm, einem Landerwerbe vom Grundstück Bretiestraße 26; der Genehmigung des mit der Eisenbahn-Direktion wegen Verlegung eines Starkstromkabels vereinbarten Vergleichs; der Beschaffung eines Staubsaugeapparates. Eine Petition wegen Beseitigung der Kaffeehalle am Leipziger Turm war eingegangen. Die Kommission schlug vor, den Magistrat zu ersuchen, dem Vereine für Volkswohl zu kündigen, damit dieser innerhalb Jahresfrist der Kaffeehalle einen anderen Platz gebe.

Die Finanzkommission hat eine Sitzung am Donnerstag, 5. Juli nachmittags 5 Uhr, im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Uebernahme der Straßenreinigung; 2. Erhöhung der Beamtengehälter; 3. Erhöhung der Lehrergehälter; 4. Errichtung von Schrebergärten auf dem neuen Jahrmarktsplatz an der Dessauerstraße; 5. Abänderung des Ortsstatuts über Zahlung von Reisekosten und Tagegeldern; 6. Genehmigung der Vorschriften über Lohnzahlung an städtische Arbeiter während einer Arbeitsbehinderung; 7. Finalabschluß der Kasse der Handwerkerschule für 1905 und Nachbewilligung; 8. Pensionierung eines Beamten; 9. Festsetzung einer Gehaltsskala für den neuen Leiter der Stadtgärtnerei; 10. Mittelbewilligung zur Aufstellung eines Projekts für die Einrichtung des Amtsgartens; 11. Pensionierung eines Magistratssekretärs; 12. Mittelbewilligung für an die Gemeinde Canena zu leistende Zuschüsse zu den Schul- und Armenlasten; 13. sonstige Eingänge.

Fortbildungsschule des kaufmännischen Vereins. Die zahlreichen Neumeldungen nach Ostern haben die Bildung einer vierten Unterstufe und von zwei neuen Abteilungen im Maschinenschreiben und damit die Heranziehung zweier neuer Lehrkräfte nötig gemacht.

Saale-Regatta. Der Regattaleitung ist erneut eine besondere Freude geworden, indem Se. Exzellenz Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Kühn, der altbewährte hochgeschätzte Freund des Ruderſports, einen stattlichen Preis in Gestalt eines Pokals stiftete, der auf das Rennen „Doppelzweier ohne Steuermann" gelegt worden ist. Aber auch weiterhin hat sich die Zahl der schon vorhandenen kostbaren Preise vermehrt durch die liebenswürdige Dedikation einer schönen Standuhr seitens des Kgl. Geh. Kommerzienrats Lehmann, die dem Sieger im „Junior-Einer" als Ehrenpreis zufällt und den letzten Zuwachs schufen Verwaltungsrat und Direktion der Halle-Hettstedter Eisenbahn durch Stiftung eines von der Edelschmiede Wrazke & Sieger gefertigten Pokals, der auf den „Großen Achter" gelegt worden ist. Die Preise werden nunmehr von morgen, Donnerstag, ab in dem Geschäftslokal der Firma Arnold & Troitzsch, Große Ulrichstraße 1, zur Ausstellung gelangen.

Saalschlotzbrauerei. Das Vokal-Künstlersextett der Berliner Hofoper gewann beim gestrigen Auftreten die Herzen im Sturm. Das edle, deutsche Volkslied übte seinen ganzen Zauber aus und zog die Zuhörerschaft in seinen Bann. Nur unermüdliche Schulung konnte dem Sextett diese Fertigkeit verleihen. Seine Leistungen auf dem Gebiete des reinen Vokalquartetts sind mustergültig.

Freybergs Garten. Gestern abend konzertierte das Hallesche Konzertorchester unter Leitung des Herrn Vetter zum ersten Male. Das Konzert war gut besucht und fand reichen Beifall. — Am nächsten Freitag findet das vierte Abonnementskonzert des Handwerkermeister-Vereins statt.

Apollotheater. Man schreibt uns: Des großen Erfolges wegen bleiben „Silbersteins Flitterwochen" noch vorläufig auf dem Repertoire. Auch am Montag und Dienstag war der Besuch gut und das Publikum amüsierte sich.

Roheit oder Mutwille? Am Dienstag gegen 11½ Uhr vormittags wurde ein beim Kanalbau in der Rathausstraße beschäftigter Arbeiter von einem bisher nicht ermittelten Manne in den Kanalschacht gestoßen. Er fiel auf den im Schacht arbeitenden Kanalarbeiter Hermann Kunze, der dadurch anscheinend erhebliche Verletzungen erlitt, da er über heftige Schmerzen im Genick und Rücken klagte und im Krankenwagen nach der Kgl. Klinik gefahren werden mußte.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord. In der gestern abend abgehaltenen Versammlung des Vereins erstattete Herr Stadtverordneter Lüderitz den Stadtverordnetenbericht. Herr Rechtsanwalt Herzfeld hielt darauf einen Vortrag über „historische Straßen". Der Redner streifte in seinem Vortrag die von Trotha eingereichte Petition, über welche die Stadtverordnetensitzung zur Tagesordnung übergegangen sei. Die Festsetzung der Kommission der historischen Straßen sei gar nicht maßgebend, sondern bei einem Prozeß komme doch immer nur darauf an zu beweisen, ob die Straßen, die die Kommission als „historisch" erklärt hat, es auch wirklich sind oder nicht. Die erste Frage sei immer, festzustellen, was eine historische Straße eigentlich sei. Der Vortragende erklärte ausdrücklich, daß das Gesetz diesen Begriff überhaupt nicht kenne, da das Wort „historische Straße" im ganzen Gesetzbuche nirgends vorkomme. Es sei nur ein Ausdruck, der sich durch die Praxis herausgebildet habe. Die Gründe, die seinerzeit von Herrn Stadtrat Winter in einer kleinen Denkschrift aufgestellt sind, seien im großen ganzen richtig. Ein wesentliches Kennzeichen für eine Straße sei, daß sie angebaut sei und daß Häuser an ihr stünden. Ob diese Häuser nun mit oder ohne Unterbrechung ständen, ob sie vielleicht mit Rücksicht auf die Lage der Straße auf der einen Seite oder auf keiner oder an Abhängen liegen, sei ganz gleichgültig. Es sei auch nicht nötig, daß die Anlegung von Häusern, die an der Straße ständen, gerade in der Baufluchtlinie erfolgt sei. Das erste Erfordernis einer historischen Straße sei, daß sie überhaupt bebaut sei, sonst könne sie nicht als historische Straße bezeichnet werden. Die Unterscheidung sei sehr schwer und müsse von Fall zu Fall erfolgen. Zum Beispiel könne eine Verbindungsstraße zwischen zwei Orten, die dem öffentlichen Verkehr diene, sehr wohl eine historische Straße sein. Für Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz kämen lediglich die Ortsstatute von 1878, 1888 und 1889 in Betracht. Sie seien in denselben Jahren vom Bezirksausschuß bestätigt worden. Zu der Zeit, als diese Ortsstatute in Kraft traten, müßten die Straßen fertig ausgebaut gewesen sein. Wenn dies nicht der Fall sei — auch wenn die Fluchtlinie dazumal festgelegt sei — könne man von historischen Straße nicht reden. Wenn eine historische Straße aber einmal anerkannt sei, dann könne sie nicht dadurch, daß das Projekt umgeworfen würde und man die Fluchtlinie ändere, ihre historische Eigenschaft verlieren. Nun komme die Schwierigkeit hinzu, in den einzelnen Fällen festzustellen, welche Straßen in den damaligen Jahren bei Bestätigung des Ortsstatuts fertig waren, und das sei sehr schwer festzustellen, weil der Anbau sich doch nur allmählich vollziehe; es müsse also nachgeforscht werden, wie weit der Anbau dazumal gediehen gewesen wäre. Es werde sich hier fragen, ob die Tätigkeit des Vereins in irgend einer Beziehung einsetzen könne, um für spätere Zeit eine Grundlage zu schaffen. Das Material dazu müsse dann schon jetzt gesammelt werden, und das wichtigste Material befinde sich in den Bauakten. Sollte wider Erwarten solches in verschiedenen Fällen dort nicht zu holen sein, so genügten auch schon die Erklärungen einzelner Bürger, die sich der damaligen Zustände entsinnen und dies zu Protokoll geben könnten. Für gerichtliche Entscheidung könne das eine große Bedeutung haben. Die Straßen sollten Jahrhunderte bestehen; deshalb müsse kräftig vorgearbeitet werden. — In der sehr lebhaften Debatte hierzu wurde vom Herrn Stadtverordneten Lüderitz die Frage an Herrn Rechtsanwalt Herzfeld gerichtet, wie die Bürger wegen der historischen Straßen schon jetzt eine genaue Festlegung vornehmen könnten. Herr Rechtsanwalt Herzfeld beantwortete die Frage dahingehend, daß der Verein eine Kommission einsetzen solle, die derartige Festlegungen mache und dieselben, die sich der früheren Zeiten noch erinnern können, protokollarisch vernehme. Herr Rentier Baumann: Der ganze Streit, der jetzt in den Vororten in heftiger Weise wegen der historischen Straßen entbrannt sei und noch entbrennen werde, was der Magistrat nicht zu wissen scheine, könne mit einem Schlage aus der Welt geschafft werden, wenn einfach beschlossen würde, daß es überhaupt keine historischen Straßen gebe. Herr Rechtsanwalt Herzfeld meinte, die Rechtslage sei einmal so, daß derjenige, dessen Straße historisch sei, nichts mehr zu den Straßenausbaukosten zahlen wolle. Ein Entrüstungssturm erhob sich dagegen, daß dieses alle Vorrechte der Altstadt Halle noch weiter aufrechterhalten werden sollte. Die Bürger der Vororte, die meist kleine Häuschen von geringerem Werte als diejenigen in der Ulrichstraße 2c., welche Hunderttausende von Mark kosteten, besäßen, empfänden die nochmalige Zahlung der Straßenausbaukosten bedeutend härter, als wie die Bürger von Alt-Halle, die die großen Gebäude besäßen und bei denen die Zahlung nichts ausmache. Herr Rechtsanwalt Herzfeld meinte, daß bei Durchführung des Vorschlages Baumann viele Grundstücke in Alt-Halle, und zwar bis zu 50 Proz., in Subhastation gehen würden; ihm wurde entgegengehalten, daß in den Vororten noch mehr Existenzen vernichtet würden. Herr Baumann stellte dann definitiv den Antrag, den Ausdruck „historische Straße" überhaupt fallen zu lassen, da nur die Altstadt davon Vorteile genießen solle. Herr Versicherungsdirektor Ernst Lange wünschte den Antrag Baumann zum Beschluß zu erheben, was dann mit großer Majorität geschah. Auf dem Zentralverbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine in Essenach, zu dem 5 Delegierte entsandt werden, will Herr Baumann die Angelegenheit der historischen Straßen zur Sprache bringen. Im übrigen wurde noch eine aus neun Herren der Vororte bestehende Kommission gewählt, die die Vorarbeiten zur Verwirklichung des Beschlusses ausführen soll. — Zum Schluß sprach Herr Direktor Ernst Lange über die Behandlung der Bürger durch die Polizei bei Festsetzung der Hunde-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060704038/fragment/page=0001

steuer. Nach beifällig aufgenommenem Referat wurde beschlossen, diese Angelegenheit auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

Konferenz der Direktoren zoologischer Gärten. In Leipzig tagt gegenwärtig die 20. Konferenz der Direktoren deutscher zoologischer Gärten. Mit Ausnahme von Köln und Königsberg sind sämtliche Gärten vertreten: aus Halle nimmt Dr. Brandes teil, aus Hamburg Dr. Bolau, Berlin Dr. Heck, Breslau F. Grabowsky, Dresden A. Schöpff, Düsseldorf Dr. Bolau jun., Frankfurt a. M. Dr. Seitz, Hannover Dr. Scharff. Leipzig ist durch Kommissionsrat E. Pinkert vertreten.

Kaufmännischer Verein. Der Rechenschaftsbericht des Vorstands des Kaufmännischen Vereins für das Verwaltungsjahr 1905/06, der in der Mitgliederversammlung am 21. Mai genehmigt worden ist, wird jetzt versandt.

Der Harzklub besteht heute 20 Jahre. Auf Einladung des Buchhändlers H. C. Huch-Quedlinburg, des jetzigen 1. Schriftführers, versammelten sich am 4. Juli 1886 mehrere Herren in der Bahnhofsrestauration zu Blankenburg und erließen einen Aufruf zur Gründung eines Vereins. In der Hauptversammlung am 7. und 8. August zu Seesen erfolgte dann von 68 Herren die endgültige Gründung des Harzklubs, der wie kein zweiter Verein Erfolge auf diesem Gebiete aufzuweisen hat. Heute zählt er über 19,000 Mitglieder.

Volksbildungsverein. Aus Anlaß ihres einjährigen Bestehens begeht die Gesangsabteilung kommenden Sonnabend eine kleine Feier durch Gondelfahrt und Tanzkränzchen, an der sich auch Mitglieder des Vereins beteiligen können. Meldungen nimmt Herr Photograph O. Thümmler, Alte Promenade 1b, bis Freitag entgegen.

Der Evangelische Männer- und Jünglingsverein I veranstaltet morgen, am Donnerstag, abends 8½ Uhr im Vereinslokale Mauerstraße 7 ein Gartenfest.

Koschat-Konzert.

(„Wintergarten", 4. Juli.)

Thomas Koschat, dessen recken hafte Gestalt weder durch die Last seiner reichlich sechzig Jahre noch durch die Bürde der zahlreichen Orden gebeugt erscheint, und seine treuen Genossen sind auf der gewohnten Sommerfrischefahrt auch wieder in Halle eingekehrt und haben die traditionelle Anziehungskraft ausgeübt. Schon vor Beginn des Konzerts war der große Saal des „Wintergartens" überfüllt, und Zuspätkommende mußten froh sein, wenn sie in irgend einer entlegenen Ecke noch ein Plätzchen fanden, an dem sie vor dem Eifer der recht gewissenhaft amtierenden Kellnerschar geschützt waren. Ueberhaupt: der Restaurationsbetrieb! Für die geschäftliche Seite mag ja seine Verquickung mit der Kunst recht vorteilhaft sein, aber daß die Darbietungen der Koschatsänger dadurch auf das Niveau der Unterhaltungsmusik herabgedrückt werden, bleibt bedauerlich. Zum mindesten müßte das Bedienen der durstigen Gäste auf die Pausen beschränkt bleiben, denn was und wie die Wiener Gösse singen, das verdient volle Aufmerksamkeit. Sind es auch nur Volkslieder, deren Schlichtheit auch im mehrstimmigen Satz meist glücklich gewahrt ist, so ist doch die Ausstellung des Vortrages so künstlerisch und feinfühlig, daß es wirklich schade um jede Nuance ist, die verloren geht. In der hier gebotenen, scheinbar ungezwungenen Vereinigung von Natur und Kunst liegt sowohl der Hauptreiz der Koschatlieder wie der Vorträge der wohlgeübten Sänger. Wiederholt macht die Konzertagentur bei nächster Gelegenheit einmal den Versuch, wenigstens einen Teil des Saales für die zu reservieren, die um zu hören kommen, nicht um zu trinken. — Das Programm bestand — wie immer — in der Hauptsache aus Liedern, zu denen Thomas Koschat selbst Wort und Ton geliefert hat. Die ungeheure Fruchtbarkeit des Kärntner Meistersingers vermag wohl ungezählte Dutzende von Vortragsabenden zu bestreiten, ohne Gefahr zu laufen, sich zu wiederholen. Wenn trotzdem in dem heutigen Programm alte Bekannte auftauchten, so waren es meist die Schlager, die Koschats Namen in dem ganzen deutschen Sprachgebiet populär und beliebt gemacht haben. An der Spitze stand „'s Kärntner Herz", das mit übertriebener Breite und einem Ueberfluß von Sentimentalität vorgetragen wurde. In das richtige Fahrwasser gelangten die Sänger erst bei den humoristischen Quintetten und Quartetten. Ein kleines Meisterstück musikalischer Vortragskunst wurde in dem zartumsponnenen „Wunderbächlein" geboten, in deren melancholischem Gepläticher leichte komische Lichter mit entzückender Naivität aufgesetzt sind. Einen Riesenerfolg errang sich „Der Stabstrompeter" dank der Flügelhorn-Imitation des Liedes vom Wörtherlee, die Herr Rudolf Tragler mit Meisterschaft und bewunderungswürdiger Ausdauer bewerkstelligte. Nächst diesem stark in Anspruch genommenen Tenor, dessen Wohllaut auch einige gequetschte Töne des oberen Brustregisters nur wenig Abbruch tuen, zeichnete sich Herr Georg Haan, der Baßsist von scheinbar unerschöpflicher Kraft und seltener Weichheit, vorteilhaft aus. Der Beifall des trotz tropischer Hitze und Tabaksqualm höchst animierten Publikums steigerte sich von Nummer zu Nummer, so daß die liebenswürdigen Gäste mit Zugaben nicht knausern durften. Daß darunter „Verlassen" nicht fehlte, versteht sich von selbst. Otto Sonne.

Handwerkskammer zu Halle.

I.

Heute von vormittags 10 Uhr an hatte die Handwerkskammer zu Halle im Stadtverordneten-Sitzungssaale die erste Vollversammlung im laufenden Geschäftsjahre. Als Vertreter der Regierung zu Merseburg war Herr Regierungsrat Dr. Thiele erschienen. Den Mitgliedern lag der Bericht der Kammer über das Geschäftsjahr 1905 (1. April 1905 bis 31. März 1906) vor. In dem Berichte wird neben Mitteilungen über die Organisation des Handwerks und über die Tätigkeit und Bestrebungen der Kammer über die Lage des Handwerks u. a. folgendes ausgeführt: Die Nahrungsmittelgewerbe. Im Müllerhandwerk berichteten die Innungen von einer überaus drückenden Lage. Aus jedem Bericht geht hervor, daß die Großmühlen den Kleinmüllern durch Spottpreise für Mehl eine schwere Konkurrenz bereiten, daß die Lage der letzteren von Jahr zu Jahr schlechter werde. Die alten Forderungen des Müllerhandwerks: 1. Einführung einer stoffellösenden ansteigenden Umsatzsteuer, 2. die Abänderung des § 34 des Unfallversicherungsgesetzes, 3. die Windgerechtigkeit für Windmühlen und 4. die Einführung der vollen Sonntagsruhe für sämtliche Mühlen werden heute mit dem gleichen Ernste noch wie seit langen Jahren vertreten und noch hofft dieser Stand auf Erfüllung seiner Forderungen. Auch im Bäckerhandwerk ist in sämtlichen Berichten, welche zur Kammer eingingen, die Lage als über alle Maßen ungünstig dargestellt worden. Im Bäckerhandwerk macht sich wiederum die Konkurrenz der Konsumvereine bemerkbar. Das Konditor- und Pfefferküchlerhandwerk klagt besonders über das Zurückgehen des Verdienstes an den Erzeugnissen. Das Steigen der Preise sämtlicher Rohstoffe, höhere Löhne einerseits, sowie eine Schleuderkonkurrenz andererseits haben herbeigeführt, daß über das Geschäft allgemein geklagt wird. Und im Fleischerhandwerk ist die Lage allgemein wegen der andauernd hohen Viehpreise auch als keine gute, teilweise als eine sehr schlechte geschildert worden. Der Umsatz ging allerorten zurück. Die Bekleidungs- 2c. Gewerbe. Von 14 Städten des Kammerbezirks sind über das Schneiderhandwerk Mitteilungen eingegangen, die bis auf wenige dahin übereinstimmen, daß die Geschäftslage schlecht sei, sehr viel zu wünschen übrig lasse, daß das Geschäft wohl bald ganz aufhören werde und dergl. mehr. Dagegen wird aber auch aus einigen Städten berichtet, daß das Geschäft ziemlich gut gehe, im ganzen die Geschäftslage keine schlechte sei. Jedenfalls kann mit Gewißheit daraus geschlossen werden, daß, wenn auch unter der Konkurrenz der Konfektion die kleinen und mittleren Meister ganz außerordentlich zu leiden haben, die Lage selbst keine erheblich schlechtere geworden ist, wie früher. Der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung hat auch in der Maßschneiderei der Städte nicht ungünstig gewirkt. Allerdings ist in Halle über die Benutzung des Gewerbes durch Streikbewegung und Aussperrung im Berichtsjahre viel zu klagen gewesen. Aus Halle, vielen anderen Städten und auf dem Lande wird über fortwährenden Lehrlingsmangel geklagt. Besonders haben die Meister der kleinen Städte darunter zu leiden, daß Gesellen bei Beginn der Saison sich meist nach den größeren Städten wenden. Die Herrenkonfektion, die vor langen Jahren auch in Halle gesertigt wurde, wird jetzt fast ausschließlich fertig bezogen. Vom Kürschnergewerbe berichtet die Rauchwarenzurichterei von einem flotten Geschäftsgang. Von den Kürschnern mit Ladengeschäften der kleineren Städte wird dagegen lebhafte Klage geführt über die Lage im allgemeinen, besonders auch daß die Deckung des Bedarfs meist in den näheren Großstädten erfolge. Die Schuhmacherinnungen haben besonders zahlreich und zum Teil recht ausführlich berichtet. Allerdings sind es äußerst betrübende Schilderungen der Lage, in welcher sich besonders der Kleinmeister namentlich auf dem Lande und in den kleineren Städten befindet. Im allgemeinen lassen sich aber die Klagen dahin zusammenfassen: geringer Nutzen wegen erhöhter Preise für sämtliche Rohmaterialien; ruinöse Konkurrenz durch Schuhbazare, Schuhfabrikation, Hausierhandel und Schnellbesohlerei; Bedrückung durch den Verkauf von Stiefeln an übende Reservisten und Wehrmänner von seiten des Bekleidungsamtes des IV. Armeekorps. Von den Handschuhmachern und Beutlern wurde berichtet, daß die Geschäftslage eine gedrückte sei und viel zu wünschen übrig lasse. Die Handwerke der Sattler und Tapezierer werden auf dem Lande entweder gemeinschaftlich ausgeübt oder meist in Verbindung mit Landwirtschaft oder Kleinhandel. Es ergibt sich hierdurch häufig ein Wohlstand, welcher die drückende Lage der Handwerke, wenn sie allein betrieben werden, nicht allzuschwer empfinden läßt. Die Gerber und Seller berichten ähnlich: sie haben wohl am meisten mit unter der Produktion der Großindustrie zu leiden. Die Holz verarbeitenden Handwerke. Von der Bautischlerei wird günstiger berichtet, als von der Möbeltischlerei und der Möbelfabrikation, beide klagen gemeinsam über das Steigen der Materialpreise und der Löhne. Im Drechslerhandwerk wird geklagt, besonders leidet dieses unter dem Drucke der Großindustrie; dagegen wird von den Glasern die wirtschaftliche Lage als erträglich, im allgemeinen befriedigend und nur in einzelnen Fällen als gedrückt und nicht gut bezeichnet. Das Stellmacherhandwerk gibt nicht in einem einzigen Bericht die Zufriedenheit mit der wirtschaftlichen Lage kund. Neben allen in den Berichten wiedergegebenen Klagen und Ursachen wird von ländlichen Stellmacherinnungen darauf hingewiesen, daß durch das Anlegen der kleinen Wirtschaften an große Grundbesitzer die Kundschaft verloren gehe, indem diese ihre eigenen Stellmacherwerkstätten einrichteten. Ebenso sind die Berichte der Böttcher nur bedrückter Art. Die Blech- und Emaillewaren sollen immer ungünstiger auf dieses Handwerk Einfluß ausüben. Die Korbmacherei hat unter hohen Weidenpreisen, Lohnerhöhungen und besonders unter der Konkurrenz der Warenhäuser zu leiden. Für Halle selbst tritt die Konkurrenz der Provinzialblindenanstalt hinzu, welche nicht nur neue Waren anfertigt, sondern auch Reparaturen übernimmt. Die Graveur- Korbmacherei Eilenburgs hatte dagegen einen guten Geschäftsgang zu verzeichnen, während die von Wittenberg klagte. Die Metalle verarbeitenden Handwerke. Die Schlosser und Schmiede berichten in ausschlaggebender Anzahl von normalen, im allgemeinen befriedigenden Verhältnissen. Die Klempner berichten aus dem Mittel und Osten des Bezirks über eine lebhafte Beschäftigung, gedrückte Preise und hoher geringen Verdienst; vom Süden des Kammerbezirks lauten die Berichte ungünstiger, sie dürften jedoch durchweg mit denen der kleinen Bauhandwerke in Uebereinstimmung gehen. Die Bauhandwerke Maurer, Zimmerer 2c. Ueber die Lage dieser Handwerke in Halle berichtet die Innung, daß sie keineswegs eine gute zu nennen sei; sie würde sich durch die Einführung des Befähigungsnachweises und durch die Einführung eines Gesetzes betr. Sicherung der Bauforderungen jedenfalls bedeutend günstiger gestalten. Von Merseburg, Naumburg und Wittenberg werden die Verhältnisse günstiger dargestellt, während Eisleben über das Unternehmertum klagt, welches sich meist aus anderen verunglückten Existenzen rekrutiert. Die Steinsetzer waren nach Berichten von Halle und Wittenberg in bezug auf den Beschäftigungsgrad zufrieden, doch wurde auch über gedrückte Preisverhältnisse lebhaft geklagt; während die Töpfer von Torgau die Geschäftslage als schlecht bezeichnen, sind sie von Wittenberg zufriedenstellend genannt worden. Die Maler berichten teils über zufriedenstellende, teils über gute Erwerbsverhältnisse. Aus den größeren Städten wird über große Verteuerung des Rohmaterials und die Einführung eines Mindestlohnes geklagt. Von den Barbieren 2c. wird mehrfach über Pfuschertum, hervorgerufen durch allzuhäufiges Selbständigwerden, geklagt. Von den Buchbindern wird die Lage ebenfalls nicht besonders günstig geschildert. Bei den meisten Buchbindereien bildet das Laden-, Papier- 2c. Geschäft besonders in den kleineren Städten die Hauptverdienstquelle.

Der Vorsitzende der Kammer, Herr Obermeister Schondorf, der die Sitzung leitete, begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn Regierungsrat Dr. Thiele, und entschuldigte die Abwesenheit des Herrn Regierungspräsidenten Frhrn. v. d. Recke und des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. Rive. Die Handwerkskammer blicke nun auf eine Tätigkeit von sechs Jahren zurück. Es sei in dieser Zeitspanne tüchtig gearbeitet worden. Die Versammlung nahm auch die Mitteilung des Vorsitzenden über die heute vormittag 9 Uhr 15 Min. erfolgte Geburt des ersten Prinzen in der kronprinzlichen Familie mit allseitigem Bravo entgegen. Das Hoch auf den Kaiser und auf den jüngsten Prinzen des Hohenzollernhauses fand freudigen Widerhall. Danach gedachte Herr Obermeister Schondorf des Malermeisters Zander, der vor kurzem durch den Tod abberufen wurde. Herr Zander sei immer ein treues Mitglied der Kammer, ein eifriger Mitarbeiter an der Hebung des Handwerks gewesen; so habe auch sein letzter Weg dem Dienste der Kammer gegolten. Die Versammelten erhoben sich zum Gedächtnis des Verschiedenen von den Plätzen. Nach der Verlesung der Präsenzliste begrüßte der Vorsitzende die neugewählten Mitglieder der Kammer, welche an der Sitzung zum ersten Male teilnahmen.

Vermischtes.

Der Brand der Michaelistürme in Hamburg. Um 8 Uhr gestern abend konnten verschiedene Züge der Feuerwehr wieder abrücken, da der Brand fast gänzlich eingedämmt war. Die Tätigkeit der zurückgebliebenen Löschzüge beschränkte sich darauf, das herunterfallende glimmende Gebälk und die Brandstätte selbst abzulöschen. Nach späterer Feststellung sind bei der Brandkatastrophe in der Umgebung der Michaelistürme 12 Gebäude eingeäschert worden. Bei einigen 20 Gebäuden, zumeist Fachwerksbauten, sind der Dachstuhl und die oberen Geschosse ausgebrannt. Eine Anzahl Feuerwehrleute hat leichte Verletzungen erlitten. Während der Nacht wurde die Brandstätte durch ein starkes Polizeiaufgebot abgesperrt.

Ein Streik in Budapest. Der Ausstand der Gasarbeiter und Lampenanzünder in Budapest ist beendet. Drei christlich-soziale Werkführer, deren Entlassung die Ausständigen forderten, wurden verletzt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstr. 38), 3. Juli.

Aufgeboten: Maurer Hermann Seifarth u. Anna Föhre (Kl. Ulrichstr. 24 und Gr. Gosenstr. 38).

Eheschließung: Regierungsrat Dr. jur. Max Alter u. Margarete Schulz (Wiesbaden u. Lafontainestr. 25).

Geboren: Institutsgärtner August Dahl T., Gertrud (Ludwig Wuchererstr. 2). Kutscher Paul Riesner S., Paul (Viktoriastraße 32). Handarbeiter Friedrich Thörmer S., Friedrich (Fleischerstr. 39).

Gestorben: Landwirt Gustav Vogt aus Werderhausen, 56 J. (Diakonissenhaus). Arbeiter Karl Ellinger, 40 J. (Rich. Wagnerstraße 18). Bäckermstr. Wilhelm Hesse aus Oederstedt S. Wilhelm, 9 M. (Diakonissenhaus). Speditionsarbeiters Rud. Jordan S. Friedrich, 5 M. (Gr. Wallstr. 4).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 3. Juli.

Aufgeboten: Oberkellner Albin Hanak u. Milda Winkler (Magdeburgerstr. 65 u. Merseburgerstr. 63).

Eheschließungen: Spezialkommissions-Bureaudiätar Adalbert Nebel u. Elisabeth Hornburg (Merseburg u. Liebenauerstr. 1).

Geboren: Handarbeiter Josef Krocznski S., Otto (Schlosserstraße 1). Kesselschmied Paul Hempel S., Paul (Cansteinstr. 5). Friseur Friedrich Mischke T., Lilly (R. d. Universität 1). Arbeiter Franz Knöchel S., Alfred (Klinik). Xylographen Hermann Blume S., Werner (Klinik). Arbeiter Julius Klappe S., Otto (Torstr. 17). Maurer Friedrich Franke T., Anna (Ludwigstraße 44). Fabrikarbeiter Wilhelm Meißner T., Charlotte (Kl. Ulrichstr. 5). Tischler Franz Goldschmidt T., Martha (Brunoswarte 9). Fleischermeister Eduard Taube T., Margarete (Bäckerstr. 1). Maschinenputzer Reinhold Schulze S., Walter (Ludwigstr. 46).

Gestorben: Bergarbeiter Paul Pleßnack, 23 J. (Bergmannstrost). Schlosser Ernst Brückner, 63 J. (Prinzenstr. 11). Malers Emil May T. Etty, 2 Wochen (Beesenerstr. 13c).

Auswärtige Aufgebote.

Kaufmann Max Otto und Luise Fricke (Halle und Trotha). Kunst- und Dekorationsmaler Ernst Härtel und Ida Pröddorf (Leipzig). Stellmacher Wilhelm Claßen und Ida Michael (Limmendorf und Schkeuditz). Bergreferendar Heinrich Besserer und Sophie Adam (Halle und Staßfurt). Bahnarbeiter Wilhelm Engel und Agnes Hartmann (Eisleben).

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser auf der Nordlandsreise.

Kopenhagen, 4. Juli. Der Dampfer „Hamburg" mit dem Kaiser an Bord hat, begleitet von der „Leipzig" und dem „Sleipner" gestern abend 8 Uhr nordwärts gehend Kalundborg im Großen Belt passiert.

Ein interessanter Besuch.

Berlin, 4. Juli. Der Zentrumsabgeordnete Prinz Arenberg ist in Norderney eingetroffen und hat beim Reichskanzler in dessen Villa Wohnung genommen. Der Prinz ist der Kolonialexperte des Zentrums.

Die russischen Wirren.

Wien, 4. Juli. Die liberalen Kreise Wiens mit Universitätsprofessoren und anderen hervorragenden Personen an der Spitze haben für heute eine Protestversammlung gegen die Judenverfolgungen und sonstigen Greuel in Rußland angekündigt, welche eine starke Beteiligung erwarten läßt.

Petersburg, 4. Juli. Der „Regierungsbote" veröffentlicht folgende Mitteilung: Am 14. Juni haben in Bjelostok Unruhen stattgefunden, wobei 82 Personen (7 Christen und 75 Juden) getötet und 78 Personen (18 Christen und 60 Juden) verwundet, sowie 169 jüdische Wohnungen und Buden geplündert wurden, was einen Verlust von annähernd 200,000 Rubel verursacht hat. Zum Zweck der Ermittelung der genauen Ursache der Unruhen hat der Minister des Innern das Mitglied des Ministerrats, Stallmeister Frisch, nach Bjelostok abgesandt.

Berlin, 4. Juli. Der frühere Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, Generalleutnant v. Trotha, nimmt demnächst seinen ständigen Wohnsitz in Godesberg a. Rh.

Berlin, 4. Juli. Zur Haftentlassung der Frau Rosa Luxemburg aus dem Warschauer Gefängnis wird bekannt, daß sich dieselbe um einige Tage verzögert hat, weil die russische Polizeibehörde den Nachweis der preußischen Staatsangehörigkeit der Gefangenen fordert. Rosa Luxemburg beteiligte sich eine Woche lang an einem Hungerstreik der politischen, in der Warschauer Zitadelle untergebrachten Verbrecherinnen.

Köln, 4. Juli. Der „Köln. Ztg." wird über den neu gegründeten Verband der Seidenfärbereien weiter berichtet: Am 1. August wird der Verband neue Preise für das Färben von Seide und Kunstseide in Kraft treten lassen. Die sämtlichen jetzt beliebenden Preise der Mitglieder werden mit diesem Zeitpunkte aufgehoben. Die Verbandsmitglieder sind bei Vermeidung hoher Vertragsstrafen durch die Satzungen verpflichtet, die Preise streng einzuhalten. Wie das Blatt hört, sind mit dem Verbande der Seidenfabrikanten Deutschlands Verhandlungen über die wichtige Frage einer Bürgschaft für metallisch erschwerte Seide eingeleitet worden.

Straßburg i. E., 4. Juli. Polizeikommissar Stephany in Straßburg, der bekanntlich wegen Aktenunterschlagung abgesetzt worden war, ist nach Verbüßung seiner Gefängnisstrafe am Dienstag entlassen worden. Gemäß dem Auslieferungsvertrag mit der Schweiz hat Stephany dreimonatliche strafreie Aufenthaltserlaubnis in Deutschland.

Posen, 4. Juli. Die Rittergüter Rychewko und Modrze, 5000 Morgen groß, sind aus deutscher Hand an die Polen Jarmuz und Graf Potocki für 1½ Millionen Mark verkauft worden.

Beschwerden

über **unpünktliche Zustellung der „Saale-Zeitung"** bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Brauhausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzubringen, damit für sofortige Abhilfe Sorge getragen werden kann.

CALIFIG

Originaler, einzig echter

CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.

In allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit hat sich Califig als angenehmes, vorzügliches Mittel bewährt; als angenehmes — weil es von hervorragendem Geschmack und milder Wirkung, als vorzügliches — weil es stets von Erfolg ist.

Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro ½ Fl. M. 2.50, ¼ Fl. M. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Specialis Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Im Handelsregister, Abteilung A, Nr. 118 betreffend die Firma: **Spieß & Meyer**, früher **Otto Köbke** zu Halle a/S. ist heute eingetragen: Frau **Liberta Spieß** geb. **Brandt** ist in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetragen. Die offene Handelsgesellschaft hat am 29. Juni 1906 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter **Thilo Spieß** ermächtigt.

Halle a/S., den 30. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Bei der im Handelsregister, Abteilung A, Nr. 718 eingetragenen Firma: **Carl Friedrich Nachf.** in Halle a/S., ist heute eingetragen: Dem **Ernst Krania** in Halle a/S. ist Prokura erteilt.

Halle a/S., den 30. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Bei der im Handelsregister, Abteilung A, Nr. 1599 eingetragenen Firma: **L. Brandenstein & Co.** in Halle a/S. ist heute eingetragen:

Die **Prokura** des Kaufmanns **Alfred Brandenstein** und die **Firma** ist erloschen.

Halle a/S., den 30. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 48, betreffend die offene Handelsgesellschaft: **Chr. Berghaus** zu Halle a/S. ist Folgendes eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter **Christian August Gottfried Franz Berghaus** ist alleiniger Inhaber der Firma: Die dem **Ludwig Schucht, Bruno Becker** und der Frau **Hulda Berghaus** geb. **Troitzsch** erteilte Gesamtprokura bleibt in Kraft.

Halle a/S., den 2. Juli 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Ein Gut, 200 Morg., gute Gebäude, mit vollst. Inventar und Ernte, ein Gut, 105 Morgen, zu verkaufen. Näheres bei **Wilh. Mäder**, Merseburgerstr. 60.

10,000 Mark.

Tüchtigen Kaufleuten der Lebensmittelbranche, denen ein ruhiges, wirklich sicheres Geschäft von steter Dauer und Größe erwünscht wäre, bietet sich eine außergewöhnliche Gelegenheit zur Etablierung. Erforderlich 10.000 Mk., Reingewinn mindestens 6000 Mk. p. a. Garantiert wird eine nicht zu übertreffende Leistungsfähigkeit. Konkurrenz ist von keiner Seite zu fürchten, weder vom Großhändler noch von Einkaufs-Gesellschaften, Konsumvereinen, Warenhäusern, Spezialgeschäften 2c. Ein ständiges großes Geschäft ist sicher. Es wollen sich aber nur Herren melden, denen an einer wirklich soliden Lebensposition gelegen ist. Ausführliche Offerten unter **K. V. 138** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Berlin W. 8.

Sichere Brotstelle!

Grundstück mit Toreinfahrt u. flottem Destillations-Geschäft, guter Braunweinkundschaft, nahe der Bahn in verkehrsreicher Straße, ist altershalber **zu verkaufen.** Off. unter **O. 3638** an die Expedition dieser Zeitung.

Für 1907 wird ein **Haus,** 7 bis 8 Zimmer, alleinstehend bevorzugt, mit Garten, in Vorort oder näherer Umgebung von Halle zu mieten gesucht; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter **7481 R.** an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

In einer kleineren, schön u. gesund gelegenen Industriestadt Thüringens ist ein in bestem Betriebe befindl.

Gemischt-Waren-Geschäft

mit nachweisl. hohem Umsatz wegen Krankheit des Besitzers **zu verkaufen.** Prachtv. Grundstück. Reelles Angebot. Gefl. Offerten unter **L. N. 5020** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Bäckerei

mit geräumigem Backhaus und Wohnung, in bester Lage der Stadt, per 1. Oktober cr. **zu vermieten.** Offerten u. **F. 6129** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20, I.**

48—50,000 Mark

I. Hypothek auf neugebaut. Grundstück, Mitte der Stadt, Feuerlage 55,000 M. 1. Okt. **gesucht.** Off. unt. **B. c. 7653** an **Rudolf Mosse**, Halle.

20,000 Mark

2. Hypothek, 4½% innerhalb Brandkasse, auf gut verz. Haus sofort gesucht. Off. u. **7483** an die Exped. d. Ztg.

Auf Hausgrundstück mit sehr guter Verzinsung **suche II. Hyp., 18- bis 20,000 Mk.,** v. Selbstgeber. Off. u. B. u. 7417 an **Rud. Mosse**, Halle S.

3—10,000, 30- u. 50,000 Mk. auszul. **C. Kleeberg**, Hardenbergstr. 39.

□ **7000 Mk.** goldsichere II. Hyp. zu 4% **gesucht.**
□ Angebote unter **R. o. 7372** an
□ **Rudolf Mosse, Halle S.**

Schmeerstraße 21

Laden mit großem Nebenraum für 1./10. 06 **zu vermieten.**
Erfragen **Chr. Voigt,** Leipzigerstraße 16.

Für Rechtsanwälte!

Gr. Steinstr. 13, I. sind seit ca. 20 Jahren als Rechtsanwaltsbureau benutzte Räume z. 1./10. **zu vermieten.** Näh. **Zimmerstr. 11** im Kontor.

Große Niederlage

event. Fabrikraum oder Werkstatt mit oder ohne Kontorräume per 1. Oktbr. **zu verm.** **Niemeyerstraße 4.**

Zu ganz bedeutend **herabgesetzten** Preisen empfehle ich in **Damen-Konfektion:**

Jacketts, Paletots, Krägen, Fichus, Boleros, Stolas, Staub- und Reisemäntel, Kostüme, Kostümröcke, Kleider in Wolle, Mousseline u. Waschstoffen.

Kinderkleider in Woll- u. Waschstoffen.
Blusen in Seide, Woll- u. Waschstoffen.
Kleider-Stoffe, Blusenstoffe, Wollmousseline und Waschstoffe.

Reste und Roben enorm billig.

Mitglied des Rab.-Spa.-Ver.

Theodor Rühlemann,

Modewarenhaus.

Leipzigerstr. Nr. 97.

Kirchnerstraße 21

● **herrsch. III. Et.,** 6 Z., Vork., Bad, ● Balk., viel. Zub., weg. Verz. **1./10.**
● **zu verm.** Näh. **Kirchnerstr. 20, p.**

Geiststr. 21, halbe II. Etg.,

□ 5 St., K., Bad u. Zub., 1./10. für
□ 700 M **zu verm.** Näh. im Kontor
□ **Heilbrun & Binner,** Geiststr. 22.

Wohnungen v. 160—263 M. u. eine **Fleischerei zu verm.** Näh. **Huttenstr. 5** b. od. **im Restaurant Huttenstr. 2** a.

Leipzigerstr. 83, II
= stehen 3 Stuben, 2 Kammern, Küche
= per 1. Oktober **zu vermieten.**

Martinsberg 7

sind **2 Hofwohnungen** a 200 M und eine a 170 M z. 1. Okt. **zu vermieten.**

□ **Wohnung, Zinksgartenstraße 4,**
□ Seitenhaus, I. Et., 260 M. **1. Okt. zu**
□ **verm.** Zu erfr. II. Etage Seitenhaus.

Wohnungen

zu 400, 285, 270 und 225 M per 1. Okt. **zu vermieten.** Zu erfragen **B. Beyer, Torstraße 48, I.**

□ **Magdeburgerstraße 4, III,**
□ **Wohnung,** bestehend a. 6 Zimmern
□ nebst Zubehör u. Bad, per 1. Okt. 06
□ **zu vermieten** durch **Schmidt,**
□ **Robert Franzstraße 8, III.**

Marienstraße 28, I

Wohnung, 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu 545 Mark per 1. Oktober cr. zu vermieten.

Näheres daselbst parterre rechts und **Gr. Klausstraße 24.**

Wohnung,

1. Etage, sogleich oder 1. Okt. zu bez. Pr. 600 M. **Krauseustraße 23.**

□ **1 fl. Wohnung,** bestehend aus
□ Kammer, kleinerer Kammer, Küche
□ in gutem Hause per 1. Oktober für
□ den Preis von 180 M an kinderlose
□ Leute zu vermieten. Näheres beim
□ **Hausmann, parterre, Kleine**
□ **Brauhausstraße 23.**

Augustastraße 3
= **Wohn.,** 460 u. 210 M. 1./10. zu verm.

Schillerstr. 39 I. Etage, 2 St., 2 K., alle 4 beizb., Küche, Speisek. u. Zub., **1. Okt.** zu bez. Preis 420 M. Näh. part.

□ **Wohnung,** Gr. Stein-
□ straße 27/28,
□ H. II, 3 St. K. K. u. Zubehör für 360 M
□ **zu vermieten.** Zu erfr. bei H., II, r.

Blücherstraße 5
ist zum **1. Oktober** die **herrschaftliche erste Etage zu vermieten.** Preis 1200 M. — Ebenda zum gleichen Termin oder sofort **3 Zimmer im Parterre** als Kontor, Preis 600 M. — Besichtigung 10—12 und 3—5 Uhr nach Meldung **Blücherstraße 4, I. Etage.**

Kl. herrsch. Wohnung für einzelnen Herrn oder Dame oder ältere ruhige Leute. 2 St., K., K. **Schulstraße 7.**

Göbenstr. 20, II (Ecke Hohenzollernstraße) 1 bl. sonnige Wohn., 2 gr. St., K., Speisek., Badeeinr., Zimmerh., Zub., 650 M. versetzungshalber 1./10. o. später zu vm. Besicht. 2½—4. Näheres part. rechts.

□ **Mühlweg 21** herrschaftliche
□ **1. Etage** mit
□ 2 Balkons und allem Komfort 1./10.
□ oder früher, 1350 M Besicht. 1—4.

Riemeyerstraße 23
schöne **Part.-Wohng.** nebst all. Zub. u. Gartenben. für 750 M. **1. Okt. zu verm.**

Zu vermieten

herrschaftliche II. Etage, **Wilhelmstraße 29.** Näh. **Wuchererstr. 81,** Kontor.

Wilhelmstr. 33, I., herrsch., 9 Zimmer, reichl. Zubehör, großer einger. Garten, kein Bllaus, 1680 Mk., sofort oder später. Näheres III Etage.

Die von Herrn Dr. Resse bewohnte **I. Etage Augustastr. 21** ist 1./10. zu vermieten; elektr. Licht. Besichtigung 11—3, 5—7 **Herzog.**

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näh. **Erwerbscentrale in Frankfurt a/M.**

Zum sofortigen Antritt suche ich 2 Dampfdreschmaschinenführer, die schon als solche tätig waren und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Schmiede oder Stellmacher bevorzugt. **Amtsrat Wentzel, Teutschenthal.**

Ein schöner Laden, dicht am Markt, Brüderstr. 16, billig 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen.

Hochherrschaftliche Wohnung

Alte Promenade 6, II. Etage

sofort oder zum 1. Oktober d. J. sehr preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der **Preuß. Leb.-Vers.-Akt.-Ges.** daselbst.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. od. später zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Versetzungshalber Wohnung Gr. Berlin 1, II. Et.,
4 St., 1 K., Küche, Bad u. Zub. p. 1./10. für 650 M zu verm. Besicht. vorm.

Reisender-Gesuch.

Zu gut bedierte dauernde Stellung suche ich zum baldigen oder spätern Antritt einen erfahrenen zuverlässigen

Reisenden

gewandten, routinierten Verkäufer, für meine Seifen- und Parfümerie-fabrik, sowie für meine Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik zu engagieren, der möglichst die Branchen kennt und schon mit nachweisbarem Erfolg darin gereist hat.

Geeignete Bewerber, **indes nur solche, die bestens empfohlen und längere Zeit in einer Stellung tätig gewesen sind,** wollen Off. Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche und die bisher bereisten Touren unter dem Vermerk „Reise" einsenden an

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz.

Tüchtige Eisendreher, Former, Feuerschmiede und Kesselschmiede

gesucht.

Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt, Braunschweig.

Junger Landwirt,

28 Jahre alt, im Besitz des Einjährr.-Zeugnisses, sucht veränderungshalber irgendwelche Vertrauensstellung, am liebsten in Halle a. S. oder Umgegend bei bescheidenen Ansprüchen. Kaution in jeder Höhe vorhanden.

Offerten unter **Pp. 373** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Durch die

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Salzgrafenstraße 2, finden Stellung zu sofort oder 15. Juli:

1 Stationsmädchen für Frauenklinik, mehrere jüngere Mädchen für Küche und Haus, 1 Mädchen für Küche und Haus nach Berlin, 1 Mädchen f. Küche und Haus nach Hohenmölsen,

zum 1. oder 15. August

(Meldung bis 9. Juli) mehr. Köchinnen, 1 Stubenmädchen, jüngere und ältere Mädchen für Küche und Haus;

suchen Stellung:

Dienstmädchen, Aufwartungen, Wasch-, Scheuer-, Arbeitsfrauen und -Mädchen.

□ Ein jüngeres, anständig., ehrliches
□ Mädchen v. Lande wird v. kinderl.
□ Herrschaft 1. August **gesucht.** Zu
□ melden **Delitzscherstr. 16,** II.

Jüngere Aufwartung
gesucht Martinsberg 15.

Heirat.

Fräulein Mitte 20, mit vorläufig 25 T. Mittertheil, wünscht passende Ehe. Adressen erb. sub **L. R. 5074** durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Damen finden absolut diskr. Aufn. z. Entbind. bei verheir. Arzt Thür. **Kein Heimbericht.** Off. u. **J. M. 6165** bei die Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW.

Mottenpulver, Camphorin, Insektenpulver, Naphthalin,

sicherste Mittel gegen Motten, empfiehlt

Drogerie Max Rädler,
Rannischestraße 3.

Walter Uhlig

vorm. **Rich. Schröder,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Teschin, 6 mm, **gedämpfter Knall,** Länge 74 cm, **eingeschossen** . . **6,00 Mk.**
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . **7,50 „**
„ 100 „ 6 „ . **9,— „**
Lauf zum Aufklappen . . **8,50 „**
„ 90 cm,
„ 6 oder 9 mm . . . . **10,50 „**
Lauf zum Aufklappen 105 cm,
6 oder 9 mm . . . . . **13,50 „**
Marmani-Teschin, Ia. . **11,50 „**
doppelläufig mit Pistolenschaftund Riemenbügel . . . . **15,50 „**
Marmani-Teschin, ff. gezogen mit Stechschloß, vermittelte Garnitur, graviert **18,50 „**
100 Kugelpatronen, 6 mm 9,65 Mk., 7 mm **1,50 Mk.,** 100 Kugelpatronen, 6fache Ladung, 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3 Mk.,** 100 Schrotpatronen 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3,20 Mk.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren **Ia. Qualität** führe und weitgehende Garantie leiste.

Kiste und Porto **1,30 Mk.** Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste versende gratis und frei. [663]

Erich Heine,

Goldschmied,
Geiststrasse 65,
bittet um Beachtung seiner Auslagen
moderner Hochzeits- und Paten-Geschenke.
R. Sp. V.

Damen-

Kopfwäsche, Champooneieren mit Frisur **1 Mark.**

Frau Berta Fleckinger
Spezial-Damen-Friseur-Salon,
Gr. Ulrichstr. 29 nur 29, I. Etage.

Garantiert neue
ungerissene, gereinigte

Gänsefedern

mit Daunen versende ich in Postpaketen oder als Bahngut jedes Quantum, per Pfund Mark **1.40**
eine **fortierte** Qualität „ **1.85**
(ohne steife)
Gänsehalbdaunen halbw. „ **2.00**
„ reinweiß „ **2.50**
Gänsedaunen hell „ **3.50**
„ weiß „ **4.25**
„ ff. für Plumeaux „ **5.75**

geg. Nachnahme oder vorherige Zahlung. Verpackung frei. Nichtgefallendes nehme zurück. Muster auf Wunsch. Auch in **gerissenen neuen Gänsefedern** mit Daunen unterhalte ich großes Lager zu **2.45** und **2.90** Mark das Pfund.

Rudolf Müller
Stolp i. Pommern. **(Gegründet 1878.)**

= Drei gut erhaltene
= **6 Füllungs-Türen**
= mit Futter und Bekleidung, sowie
= **2 Regulier-Oefen** sehr preiswert
= **zu verkaufen.**
= **H. Lüders, Mittelstraße 9.**

Register-Kasse,
= sehr gut erhalten, ist preiswert zu
= **verkaufen.** Off. unt. **B. z. 7671**
= an **Rudolf Mosse**, Halle.

Gold. u. silb. Medaille Paris 1900

500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Gesichtspickel, Mitesser, Finnen, Pusteln, Runzeln, Falten, Haut- und Nasenröte, unsaubere Gesichts- und Nasenform und -Züge, Hautunreinigkeiten verschwinden nur durch meinen glänzend bewährten

Schönheitshersteller Pohli

schnell und sicher. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Glänzende Dankschreiben. Frcs. Mk. 4.— p. Nachnahme nur zu haben bei

Georg Pohl, Versandhaus **„Georheta",** Berlin, Hohenstaufenstr. 69.

Sonderzug nach München

am 14. Juli.

Für ein Nichtraucherabteil 2. Kl. sucht 2 Teilnehmer **Manz,** Franckeplatz 1.

Familien-Nachrichten.

Am 2. d. Mts. entschlief nach langem Leiden in Lauterberg der **Direktor der Zuckerfabrik Schwittersdorf,**

Herr Albert Rauchfuss.

Dieser gehörte seit 6 Jahren dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft an. Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen liebenswürdigen Kollegen, eifrigen Mitarbeiter und treuen Berater und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., den 4. Juli 1906.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat. **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise der überaus herzlichen Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, Schwester, Schwägerin u. Tante **Henriette Mittheis** sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Veronica v. Schlieffen mit Hrn. Rittergutsbesitzer Dr. Heinr. v. Zitzewitz (Salzkow bei Schlawe, Pommern); Frl. Anni Manß mit Hrn. Leutnant Hans Wende (Berlin); Frl. Cläre Rösler mit Hrn. Ingen. Fritz Schröter (Leipzig, Beuel a. Rh.); Frl. Maria v. Petsel mit Hrn. Kapitänleutn. Magnus v. Levetzow (Berlin).

Geboren: Sohn: Hrn. Magistratssekretär Ernst Salina (Magdeburg); Hrn. Oberleutnant Walter Boehm (Kassel); Hrn. Regier.-Rat Pleissing (Gera). — Tochter: Hrn. Stadtarzt Schnelle (Halberstadt); Hrn. Regier.-Rat W. Riemschneider (Magdeburg).

Gestorben. Herr Wilhelm von Winterfeld (Darmstadt); Herr Dr. Moritz Daub (Berlin SW.); Herr Betriebs-Ingenieur Karl Kutschbach (Gera-Untermhaus); Herr Dr. med. Franz Oppert (Friedenau); Herr Oberlehrer Karl Wernecke (Eilenburg); Herr Apotheker Emil Stechow (Erfurt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060704038/fragment/page=0003

E. Plarre
Lager und Extraanfertigungen
von
J. C. Koenig & Ebhardt's Geschäftsbüchern.

Vertretung u. Musterlager
von
F. Soennecken's Bureau-Möbeln.
Soennecken-Schreibwaren.

Fernsprecher 1956. — Steinweg 54 u. Neunhäuser 8.

Billardtuch Ed. Zirkenbach, Naguhn i. A.

Prachtkinderwagen.

Ob Barein- oder Ratenkauf mit 10% Rabatt ob. bequeme Teilzahlung sage bei Katalogverlangen direkt der Kinderwagenfabrik **Julius Tretbar, Grimma 122.**

Der Verkauf des Konkurs-Tapisserie-Waren-Lagers
aus Poststraße 12 findet von heute ab im Laden Poststraße 9/10 zu billigen Preisen statt.

Karte
der
Umgegend von Halle a/S.
Maßstab 1 : 50,000
in Umschlag. Preis 50 ₰
Otto Hendel, Verlag, Halle a/S.

Fahrrad billig zu verkaufen
Neue Promenade 13.

Gut erhaltene **Schreibmaschine** zu verk. Off. u. B. a. 7669 an R. Mosse, Halle.

Man achte genau auf Schutzmarke
‚Elefant'
bei Einkauf von
Elfenbein-Seife.

Nur
Sanidkapseln
(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh etc. Preis 3 Mark per Fl.
Versand Hofmann-Apotheke
Schkeuditz-Leipzig.
Alleinverkauf für Halle und Versand Löwen-Apotheke, am Markt.

Sanatorium
Dr. Preiss
seit 20 J. ärztl. Dirigent in
Bad Elgersburg im Thür. Walde.
Für alle Arten nervöser Leiden.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

Nordlandfahrt
bis zum
Nordkap
mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer
„Prinzessin Victoria Luise",
ab Hamburg 11. August. Wiederankunft in Hamburg 27. August. Fahrpreise von M. 450 an aufwärts. Besucht werden: Hoisvarde (Kopervik), dann Fahrt durch den Harbanger- und Sörfjord, Odde, Molde, Naes, Tromsö, Hammerfest, Nordkap (Fahrt in den Lyngenfjord), Tägernsund, Fahrt durch den Vestfjord, dann bei Aalesund in den Storfjord, durch den Slyngs- und Sunelvfjord in den Geirangerfjord bis Merok, zurück auf demselben Wege, dann in den Jörundfjord, endlich in den Sognefjord, durch Flaerlande- und Mörkfjord bis Gudvangen. Überlandreise via Stalheim und Vossevangen nach Bergen.

Nordlandfahrten
Drei Nordlandfahrten bis
Drontheim
mit dem Doppelschrauben-Dampfer
„Meteor",
ab Hamburg 17. Juli, 2. August, 17. August. Besucht werden die Häfen: Odde, Bergen (Überlandreise via Vossevangen und Stalheim nach Gudvangen), Gudvangen, Balholmen, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hjelefjyl, Ole, Loen. Jedesmalige Reisedauer 15 Tage. Fahrpreise von Mk. 250 an aufwärts.

Nordlandfahrt nach
Spitzbergen
mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer
„Prinzessin Victoria Luise",
ab Hamburg 18. Juli. Wiederankunft in Hamburg 8. August. Fahrpreise von Mk. 800 an aufwärts. Besucht werden: Hoisvarde (Kopervik), Fahrt durch den Harbanger- und Sörfjord, Odde, Molde, Naes, Drontheim, Nordkap, Spitzbergen (Advent-Bai, Bellsund), Tromsö, Tägernsund, Fahrt durch den Vestfjord, dann bei Aalesund in den Storfjord, durch den Slyngs- und Sunelvfjord in den Geirangerfjord bis Merok, zurück auf demselben Wege, dann in den Jörundfjord, endlich in den Sognefjord, durch Flaerlande- u. Mörkfjord bis Gudvangen, Überlandreise via Stalheim und Vossevangen nach Bergen.

Nordlandfahrt nach
Island und dem Nordkap
mit dem Doppelschrauben-Postdampfer
„Cressna",
ab Hamburg 4. August. Wiederankunft in Hamburg 26. August. Fahrpreise von Mk. 500 an aufwärts. Besucht werden: Leith (Edinburgh), Kirkwall (Orkney-Inseln), Thorshavn (Faröer), Reykjavik (Island), — Fahrt an der isländischen Küste, vorbei an Sneefells-Jökull, Stanlsberg, dann in den Ysafjord, am folgenden Tag in den Eyafjord bis nach Akreyri, von dort weiter nach der Nordostspitze von Island — Nordkap, Hammerfest, Tromsö, Tägernsund, Fahrt durch den Vestfjord, dann bei Aalesund in den Storfjord, durch den Slyngs- und Sunelvfjord, in den Geirangerfjord bis Merok, zurück auf demselben Wege, dann in den Jörundfjord, endlich in den Sognefjord, durch Flaerlande- u. Mörkfjord bis Gudvangen (Vörbel), Überlandreise via Stalheim und Vossevangen nach Bergen.

Fahrt nach
berühmten Badeorten
mit dem Doppelschrauben-Dampfer
„Meteor".
Abfahrt von Hamburg 2 September. Besuchtwerden die Plätze: Rotterdam (für Scheveningen), Ostende, Havre (für Trouville), San Sebastian, Bayonne (für Biarritz), Jersey, Guernsey, Rhde, Brighton, Helgoland. Reisedauer 18 Tage. Fahrpreise von Mk. 625 an aufwärts.

Reisen nach Portugal
mit den großen transatlantischen Personendampfern der Hamburg-Amerika Linie und der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Abfahrt von Hamburg mehrfach wöchentlich. Fahrkarten wahlweise gültig für die Dampfer beider Linien. Fahrpreis bis Lissabon Mk. 160, Rückfahrkarten Mk. 280.

Berlin-Dover, Berlin-London, Hamburg-Dover-London.
Direkte Verbindung Berlin-England und Hamburg-England. An den Abfahrtstagen der großen transatlantischen Personendampfer gehen Sonderzüge von Berlin, Lehrter Hauptbahnhof, und von Hamburg, Hannoverscher Bahnhof, direkt nach der Abfahrtsstelle in Cuxhaven. Unmittelbar nach Ankunft dieser beiden gleichzeitig eintreffenden Sonderzüge geht der Dampfer in See.

Hamburg-Paris
auf dem Seewege.
Durch das Anlaufen der nach Newyork bestimmten Post- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie in den französischen Hafenplätzen **Boulogne** und **Cherbourg** bietet sich jede Woche mehrfach Gelegenheit zu einer schnellen und comfortablen Reise nach **Frankreich.**

Reise-Bureau.
Im Reise-Bureau der **Hamburg-Amerika Linie, Berlin,** Unter den Linden 8, und bei deren Agenturen findet ein Verkauf aller im Weltverkehr hauptsächlich vorkommenden Fahrkarten für Eisenbahnen und Dampfschiffe statt.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.
Abteilung
Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungsreisen, Hamburg.
Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Lauc.**

86

Bin zurückgekehrt.
Dr. med. Danckert.

Vom 15. Juli bis 15. August verreist.
Dr. Herschel,
Marktplatz 20.

Für Ausflüge
nach dem Petersberg.
Der St. Petersberg bei Halle a/S.
Historisch-topographische Skizze
von
Rektor **Franz Knauth.**
3. Aufl., mit Titelbild.
Geh. 50 ₰
Otto Hendel, Verlag, Halle a/S.

Charakter-Beurteilung
nach Briefen. — Zuverlässig. Zuschriften unter **D. 3639** an die Exped. dieser Ztg.

Aerztlich geprüfte Wochenpflegerin u. Krankenschwester sucht für Juli, Septbr. Wochenpflegen.
M. Scharfe, Jena, Löbderstr. 5.

Ia. verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune

verkaufen zu
ausser-gewöhnlich billigen Preisen
Carl Lerm & Gebrüder Ludewig
Tempelhof-Berlin
Ringbahnstrasse 36.
Preislisten kostenlos und portofrei.
Herbstlieferungen übernehmen schon jetzt zu wiederum bedeutend ermässigten Sommerpreisen.

Gänse u. Enten
stehen billig zum Verkauf Delitzscherstraße 6. **Berthold Cotte.**

Jeden Donnerstag und Montag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. Tel. 1833.
Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfd. nur **90 Pfg.**

Donnerstag
Schlachtefest.
J. Burghaus,
Weidenplan 27.

Zuckerkranken
wird von ersten ärztlichen Autoritäten Linkes **Aleuronatgebäck** empfohlen.
Paul Linke,
Aleuronatgebäckfabrik,
Tel. 1824, Lessingstrasse 1.

Freyburger Weine
eigene Kellerei, garantiert naturrein.
1904er Weiß 60 ₰ a Ltr. } in Fässern
1903er „ 50 ₰ a Ltr. } i. Größe
1904er Rot 90 ₰ a Ltr. } u. Flasch.
Weinbergbesitzer **C. Dietrich,**
Fernspr. 20. — **Freyburg a. Unstrut.**

Männer-Turn-Verein.
Gegründet 1886.

Turnübung in der Schulturnhalle Brietenstraße, im Freyberg's Garten.
A. Für alle Altersklassen abends von 8—10 Uhr, Dienstags und Freitags.
B. Alterdriege Donnerstags.
C. Damenturnabteilung Mittwochs (städt. Mädchen-Mittelschule, Gr. Steinstr. 60).
Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister Leirich, Mittelstraße 19, Turnlehrer Lösler, Franckesche Stiftungen, Uhrmacher Koch, Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.
Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.
Anmeldungen werden im Vereinslokal „Blaublütte", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen.
Der Vorstand

Die Volksküchen
befinden sich I.: Brunoswarte 31.
II.: Rathausstr. 16.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Fiade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Stettin-Skandinavien
vermittelst hocheleganter mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer
Stettin-Kopenhagen-Christiania (via Frederikshavn) jeden Sonnabend und Mittwoch nachm. 2½ Uhr.
Stettin-Kopenhagen-Gothenburg jeden Dienstag u. Freitag nachm. 2½ Uhr.
Prospekte gratis und franko durch
Gustav Metzler, Stettin 19. — **Det Forenede Dampskibs Selskab Kopenhagen.**

Solbad Kösen in Thüringen.
Stat. d. Hauptbahn: Berlin-Eisenach. Saison vom 1. Mai bis Ende September. In schöner Lage, umgeben von herrlichem Laubwald. Inhalieranstalt. Badeanstalt für Sol-, Wellen-, kohlensaure und alle anderen medizinischen Bäder. Trinkquell. Gradierwerk mit Spielplätzen. Kaiserin Augusta-Viktoria-Kinderheilstätte. **Prospekte u. Wohnungsverzeichn.** durch die **städtische Badeverwaltung.**

Königl. Solbad Dürrenberg a. S.
Bahnstrecke Leipzig-Corbetha.
Solbäder, sowie Luft-, Sonnen- und Flußschwimmbäder. Inhalation an Gradierwerken von über **1800 m** Länge. Prospekte kostenlos durch das **Königl. Salzamt.**

Ballenstedt am Harz.
Sommerfrische — ohne Kurtaxe.

Sulza i. Th.,
Solbad und Inhalatorium
(Post- und Eisenbahnst. Stadtsulza)
Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte Sanitäter. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirektion.**

Wittekind
Bad Wittekind m. altbewährter Heilquelle, deren stark radioaktive Sole von bester Wirkung ist: besonders in Form von Bädern gegen Skrophulose, Rheumatismen, Gicht, besond. gichtische Gelenkleiden, Frauen- und Hautkrankheiten; innerlich als Trinkbrunnen gegen Skrophulose, Rhachitis, Hämorrhoidalleiden, Würmer, Gelbsucht, Gallensteine, Zuckerkrankheit und Fettsucht. Ausser den Solbädern werden Moor- und Kohlensäure- und alle therapeutischen Bäder verabfolgt. Wohnungen im Kurhause und in den Villen des Bades. Für Kuren im Hause sodahaltiges Badesalz u. Salzbrunnen mit u. ohne Kohlensäure. Tel. 2675 od. 844.

Luftkurort
Leistners Waldhaus, in den Kgl. Forsten bei Halle a. S. Station Heide der Halle-Hettstedter Bahn. In 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen. Idyllisch gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 1040.

Ostseebad
Zinnowitz
Steinfr. schöner Strand mit angrenz. ausgedehnt. Laub- u. Tannenwald. Allen Anforderungen d. Gegenw. entspr. Viele Verschönerung. u. Neueinrichtungen. Teleph. Amt Zinnowitz No. 1. Prosp. d. d. Badeinspektion und in Halle a. S. durch **Otto Westphal,** Marktplatz 13 (Marktschloss).

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt a. Harz
früher b. Dr. Lahmann. Weltbek. Anstalt.
Vorzgl. Kurmittel. 80 Zimmer. Herrl., milde, regenarme Lage. Prospekt.

Sommerfrische Stahlbad Rastenberg.
Kurhaus Rastenberg, Besitzer u. Inh. **Franz Schmidt,** herrlich im Walde gelegen, bietet Erholung- und Ruhesuchenden angenehmen u. billigen Sommeraufenthalt. Gr. schatt. Gart., Tennisplatz, Bad sowie Fernspr. Nr. 4 im Hause.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060704038/fragment/page=0004